

Monopolklage beim Reichsfiskal bedienten. Es gelang aber schließlich dem Augsburger, mit Hilfe des Kaisers einen vollen Erfolg davonzutragen und die Grundlage für eine weitere Entwicklung des Fuggerhandels im Norden zu legen. Dieser weiteren Entwicklung bis zum Ende des 16. Jh. und den dabei immer wieder auftretenden Zusammenstößen sind die folgenden Kapitel des Buches gewidmet, das durch Beigabe von einigen einschlägigen Dokumenten, die allerdings sämtliche ins 16. Jh. fallen, und einigen interessanten Bildtafeln abgerundet wird.

J. Heers, *Il commercio nel Mediterraneo alla fine del sec. XIV e nei primi anni del XV*, Arch. Stor. Ital. 113 (1955) 157—209. — Auf Grund detaillierter Berichte von den einzelnen Märkten des Mittelmeerbeckens in der genannten Zeit, die sich im Archiv der Handelsgesellschaft der Datini in Prato befinden, entwirft der Vf. ein anschauliches Bild von dem Warenverkehr und den Preisbewegungen an den Haupthandelsplätzen des Mittelmeerraumes am Ende des 14. und zu Beginn des 15. Jh. G. O.

Das Buch von Erik Bach, *La cité de Gênes au XIIe siècle* (Classica et Mediaevalia, Dissertationes 5) København 1955, Gyldendal, 176 S. u. Tabellen, ist im Wesentlichen wirtschafts- und sozialgeschichtlich orientiert und wertet die jetzt für das ausgehende 12. Jh. vollständig im Druck vorliegenden genueser Notariatsregister aus. Es bietet auf Grund dieses reichen Materials eine Fülle von Einblicken in das Wirtschaftsleben der Zeit, in seine Methoden, in Preise, in den Vorrang der orientalischen Beziehungen im genueser Fernhandel usw., dann aber auch in die Struktur der genueser Gesellschaft und die leitenden Familien. In einem abschließenden Kapitel sind die innere und äußere Geschichte des Stadtstaates, seine Verfassungskämpfe und die dahinterstehenden Parteiinteressen für die Jahre 1182—1194 zusammenfassend dargestellt, wobei das nur zeitweise Überwiegen einer ghibellinisch-kaiserlichen Minorität und der Einfluß der Katastrophe des hl. Landes auf das Verhältnis zu Pisa deutlich hervortritt. W. H.

P. J. Jones, *A Tuscan Monastic Lordship in the Later Middle Ages: Camaldoli*, Journal of Eccl. Hist. 5 (1954) 168—183. — Der Artikel, der größtenteils auf Grund von bisher nicht veröffentlichtem Quellenmaterial gearbeitet ist, bietet eine gute Übersicht über die Verwaltung einer großen kirchlichen Grundherrschaft in Italien in den letzten Jhh. des MA. G. O.

H. E. Halam, *The New Lands of Elloe* (Department of English Local History, Occasional Papers Nr. 6) Leicester 1954, University College, 42 S. u. 1 Karte. — H. wendet sich gegen die herkömmliche Meinung, daß das Bruch- und Marschland im Hundertschaftsgau von Elloe—Holland, im südl. Lincolnshire gelegen (vgl. H. C. Darby, *The Domesday Geography of Eastern England* [1952] S. 95) — erst im 17. Jh. durch moderne Drainagesysteme urbar gemacht wäre. Die Landgewinnung setze energisch schon nach der normannischen Eroberung ein und sei intensiv bis ins Ende des 13. Jh.s betrieben worden. Erschlossen und bebaut wurde das Land von freien Grundbesitzern, von Fronbauern mit manchmal erstaunlich wenig Land, häufig aber auch von Pächtern der großen Feudalherren. H. F.

E. B. Fryde, *Loans to the English Crown 1328—31*, EHR. 70 (1955) 198—211; auf einen engen Zeitraum begrenzt, gibt die Studie einen guten Einblick in das Funktionieren des Geldleihgeschäfts und seine Bedeutung für die Politik. R. M. K.